

„Das Ladinische gefällt mir so gut!“

Gespräch mit Huber von Goisern: Eine musikalische Schifffahrt als Zukunftsprojekt

San Martin de Tor/St. Martin in Thurn – Bei der Vorstellung der CD der Familie Schuen (siehe obenstehenden Bericht) hatten die „Dolomiten“ auch Gelegenheit, dem Stargast Hubert von Goisern einige Fragen zu stellen.

„Dolomiten“: *Wie war das Skifahren heute rund um den Seilastock?*

Hubert von Goisern: Das Skifahren an sich war wirklich gut. Schade, dass man wegen des Nebels teilweise nicht die eigene Hand vor der Nase gesehen hat. Und ich weiß, dass Eure Skigebiete besonders wegen des Panoramas und der landschaftlichen Schönheit berühmt sind.

„D“: *Sie sind ins Gadertal gekommen, um bei der CD-Vorstellung der Familie Schuen dabei zu sein. Woher stammt diese Bekanntschaft und Freundschaft mit der Musikerfamilie aus La Val/Wengen?*

Hubert von Goisern: Marlene Schuen hat seit dem Jahr 2000 bei einigen Musikprojekten von mir mitgewirkt. Ich schätze sie sehr als Musikerin und Sängerin und ich bin heilfroh, dass sie auch im kommenden Jahr wieder dabei sein wird, wenn ich meine neuen Projekte starten werde. Durch die Bekanntschaft mit ihr habe ich dann natürlich die gesamte Familie



Als Hubert von Goisern mit Marlene Schuen einen seiner bekannten Jodler sang, tobte der Saal.

Foto: D/10

kennen gelernt und war von Anfang an von ihnen begeistert.

„D“: *Was wissen Sie über die Ladinier, zu denen auch die Schuens gehören?*

Hubert von Goisern: Alles was ich darüber weiß, habe ich von Marlene erfahren. Es imponiert mir, wie aktiv und selbstbewusst diese kleine

Minderheit ist und welches kulturelle Potential dahinter steckt. Vor allem in der Musik wird Großartiges geleistet. Und dann diese Sprache: Ich habe Marlene immer gebeten, Ladinisch zu sprechen, damit ich diese Melodie hören kann. Es gefällt mir wirklich sehr gut. Und deshalb habe ich mit Maria Craffonara eine zweite Ladinierin für meine neuen Pro-

jekte engagiert, damit sie unter sich ihre Muttersprache verwenden – so kann ich mehr davon hören.

„D“: *Sie haben neue Projekte angesprochen. Was führen Sie für die nähere Zukunft im Schild?*

Hubert von Goisern: 2008 werden wir eine große Tournee in den Osten starten. Wir werden auf einem Schiff eine große Bühne samt Anlage bauen und mit weiteren zwei Begleitschiffen die Donau von Österreich bis ans Schwarze Meer fahren – unterwegs werden wir für die Leute, die am Fluss leben, konzertieren. Ich freu' mich schon riesig drauf. Und 2009 soll das Ganze flussaufwärts stattfinden – von Österreich über Donau, Rhein und Main bis ins Herz Deutschlands. Und wenn es sich machen lässt, würde ich dann auch gerne in Ladinien spielen, weil ich diese Menschen einfach mag.

„D“: *Sie werden noch etwas länger im Gadertal Urlaub machen?*

Hubert von Goisern: Leider nicht. Deshalb genieße ich diese wenigen Tage, die ich hier bin. Wir werden noch etwas Ski fahren und dann werde ich mir noch, soweit die Zeit reicht, das Museum Ladin Ciastel de Tor ansehen.

Interview: Diego Clara